

Der Süden hat Zukunft



Wilhelmsburg kommt auf die Räder

AKTIONSWOCHE Gartenschau mobil



Ein Spaß für die ganze Familie wird die Wilhelmsburger Radwoche 2010 sein. Höhepunkt ist ein IGS-Fest inklusive Radrennen.

Foto: ein

Von Claudius Ossig

Wilhelmsburg. Die „Verfolger“ sind dem „Deserteur“ mit dem Fahrrad auf den Fersen. Endstation der 25 Kilometer langen „Fahndungsjagd“ über die Elbinsel ist ein Auswandererschiff in der BallinStadt. Diese Krimi-Radtour ist nur eine von mehr als 200 Veranstal-

tungen der Wilhelmsburger Radwoche, die von Donnerstag, 27. Mai, bis Sonntag, 6. Juni, auf der Elbinsel stattfindet.

Erstmals veranstalten die Internationale Gartenschau (IGS) und Internationale Bauausstellung (IBA) gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Fahrradstadt Wilhelmsburg“ eine Fahrradwoche für Kinder und

Erwachsene. Begonnen hatte die Zusammenarbeit eher zufällig. „Alle drei Akteure planten unabhängig voneinander ein Fahrradereignis für 2010. Beim Arbeitskreis lag das Thema nahe: Das Netzwerk setzt sich vor allem für den Ausbau der Inselradwege und die Anbindung Wilhelmsburgs an das Stadt- und Fern-

radwegenetz ein“, erklärt IGS-Sprecherin Ina Heidemann.

Aber auch die städtischen Gesellschaften engagieren sich für das Radfahren: Die IBA hebt den Mobilitäts- und Klimaschutzaspekt hervor und die IGS den Sport- und Gesundheitsaspekt. Aus den gemeinsamen Kontakten zum Arbeitskreis „Fahrradstadt“

entstand die Idee zur gemeinsamen Fahrradwoche. Ziel ist es, die Bürger noch mehr für das Radfahren zu begeistern: für mehr Gesundheit, Bewegung und Begegnung, für ein stärkeres Umweltbewusstsein in der Stadt und in der Natur. Nicht zuletzt soll die Elbinsel stärker an das städtische Radwegenetz angebunden werden.

Das Programm ist bunt. Geboten werden Vorträge und sogenannte Road-Movies wie „Gipfelstürmer – mit dem Mountainbike über die Alpen“. Es gibt Dutzende von Mitmachaktionen wie Tandem- und Einradfahren, Fahrradpolo, Geschicklichkeitsparcours und ein IGS-Fahrradfest mit einem 15 Kilometer langen Elbinsel-Radrennen am Sonntag, 6. Juni. Die Besucher können unter knapp 20 Radtouren zu Themen wie „Wasserstadt Wilhelmsburg“ und „Schöpfung bewahren – Elbinselauen schützen“ wählen.

Eröffnet wird die Radwoche durch das zweitägige IBA-Labor „RAD 2010 – Radfahren als Mobilität der Zukunft“, auf dem ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte des Radfahrens thematisiert werden. Das Programm liegt in vielen Einrichtungen aus.

► www.wilhelmsburger-radwoche.de

Unter dieser Internetadresse gibt es weitere Informationen.

Wieder ein „Sommer im Park“

Auch in diesem Jahr findet die Veranstaltungsreihe „Sommer im Park – Hamburgs Parkfest“ in Wilhelmsburg statt. Die Internationale Gartenschau Hamburg (IGS) holt das Parkfest bereits zum zweiten Mal auf die Elbinsel. Im Umfeld des ehemaligen Friedhofs an der Mengestraße erwartet die Besucher am Sonntag, 20. Juni, Kunst, Kultur, Kinderprogramm, Musik, kulinarische Leckereien und ein vielfältiges Informationsangebot rund um das Thema „Grün und Natur“. Vereine, Verbände, Schulen, Kindergärten und Künstler können sich auf dem Fest präsentieren oder einen Programmpunkt beisteuern.

Es gibt viele Möglichkeiten, das Fest zu bereichern: So können Vereine ihre Arbeit vorstellen. Auch kulturelles Engagement ist gefragt. Projekte, die sich inhaltlich mit den Themen ‚Park und Natur‘ beschäftigen, sind willkommen. Firmen sind eingeladen, das Fest finanziell als Sponsor oder mit einem konkreten Programmpunkt zu unterstützen.

► Wer mitmachen möchte meldet sich bitte bis Donnerstag, 20. Mai, bei Mitorganisator Malte Kanebley, Telefon 0 41 68/91 18 60. Seine E-Mail-Adresse: malte@kanebley.de.

► www.sommerimpark.de

Unter dieser Internetadresse sind weitere Informationen erhältlich.



Astrid Christen vom Wilhelmsburger Arbeitskreis. Foto: ein

▶ HAN-Interview

Astrid Christen ist Mitglied im Arbeitskreis „Fahrradstadt Wilhelmsburg“.

▶ Was bedeutet der Name?

Hier wirken verschiedenste Akteure zum Thema Fahrrad zusammen: lokale Wirtschaft, Beschäftigungsträger, Ehrenamtliche, Sozialträger, der Verkehrsclub Deutschland sowie Kulturanbieter. Wir wol-

len Menschen für das Fahrradfahren auf der Elbinsel begeistern.

▶ Welche Wünsche verfolgen Sie?

Es wäre schon schön, wenn jedes Kind Fahrrad fahren könnte und auch Erwachsene es noch lernten, wenn das Fahrrad hilft, die Menschen hier zusammenzubringen, um Ge-

sundheit und den Umweltgedanken zu fördern.“

▶ Wo fehlen noch Angebote?

Wir wünschen uns eine Fahrradbrücke von Moorwerder über die Elbe zum Spadenland sowie mehr Serviceangebote, Abstellmöglichkeiten, aber auch Ausbildungsmöglichkeiten für arbeitslose Menschen.

Interview: Claudius Ossig